



100 JAHRE

TUS | HAHN | 1926 E.V.



100 Jahre TuS Hahn

-

***Vergangenheit feiern.
Zukunft leben.***



Grußwort des Ersten Vorsitzenden – Ralf Etz

Seit 100 Jahren ist der TuS Hahn ein fester Bestandteil des Hahner Vereinslebens. Ein stolzes Jubiläum, das wir sehr gerne gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Freunden und Freundinnen sowie mit unseren Unterstützern und Unterstützerinnen feiern möchten.

In den Anfangsjahren stand zunächst ausschließlich der Fußball im Mittelpunkt.

Doch schon bald fanden sich weitere Sportbegeisterte zusammen, die sich für Tischtennis und Handball engagierten. Diese Sportler wurden schnell Teil unseres Vereins und sind somit seit Jahrzehnten fester Bestandteil des TuS Hahn.



Auch ich selbst habe einen großen Teil meiner Kindheit und Jugend auf dem früheren Sportplatz an der Jahnstraße verbracht. Dort wurde so manche Schuhsohle “vernichtet“. Schon früh habe ich erkannt, dass Vereinsleben nicht von alleine entsteht. Es braucht Menschen, die sich engagieren und Verantwortung übernehmen, um Leben in einen Verein zu bringen.

Deshalb habe ich mich bereits als junger Bursche - neben dem Fußballspielen - auch den organisatorischen Aufgaben im Verein gewidmet. Dabei wurde mir schnell bewusst, dass Vereine, und insbesondere Sportvereine, immer wieder vor neuen Herausforderungen stehen. Nur wenn man sich diesen stellt, können Vereine auch in Zukunft eine wichtige Rolle für die Gemeinschaft spielen und vielen Menschen Freude und Zusammenhalt bieten.

Aus diesem Engagement wurde eine jahrzehntelange ehrenamtliche Mitarbeit im Verein – eine Zeit, auf die ich mit Dankbarkeit und auch ein wenig Stolz zurückblicke. Mein Wunsch und meine Hoffnung sind, dass sich auch in Zukunft immer wieder Menschen finden, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und das Vereinsleben aktiv mitzugestalten.

Ich bedanke mich bei allen, die sich ehrenamtlich für das Wohl unseres Vereins einsetzen – ganz besonders im Jugendbereich. Ihr Engagement und die Bereitschaft, einen Teil der eigenen Freizeit dafür einzubringen, sind von unschätzbarem Wert.

Allen Besucherinnen und Besuchern unserer Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich schöne und gesellige Stunden beim TuS Hahn. Vielleicht sieht man sich ja auch einmal bei einem Fußball-, Handball- oder Tischtennispiel.

Beste Grüße,
Ralf Etz

Grußwort des Jugendleiters – Wolfgang Ernst

Liebe Sportfreunde, liebe Eltern und vor allem:
Liebe Kinder und Jugendliche des TuS Hahn.

Herzlich willkommen in der Jugendabteilung unseres
Traditionsvereins! Seit nun fast 100 Jahren schlägt das Herz
des TuS Hahn für die Kleinsten in unserer Kommune.



Unsere Jugendabteilung ist dabei weit mehr als nur eine Kaderschmiede für den
Seniorenbereich - sie ist der Ort, an dem Teamgeist, Respekt und die Liebe zum
Sport von klein auf gelernt und gelebt werden.

Von unseren kleinsten Talenten in der G-Jugend bis hin zu unseren erfahrenen
D- und C- Kicker*innen: Wir sind stolz darauf, so vielen Talenten ein sportliches
Zuhause im Stadion "Oberen Aar" anbieten zu können.

Unsere ehrenamtlichen Trainer und Betreuer investieren jede Woche viel Herzblut,
um nicht nur Technik und Taktik zu vermitteln, sondern auch Werte, die über den
Spielfeldrand hinausreichen.

Dass beim TuS Hahn seit Jahrzehnten sehr gute Nachwuchsarbeit geleistet wird,
erfüllt uns mit Stolz und dass dies dem Verband nicht verborgen blieb, zeigt die große
Anzahl von HFV-Ehrungen.

Besonders zu erwähnen wäre dabei die Verleihung des Sepp-Herberberger-
Preises vom DFB für herausragende Jugendarbeit, welche direkt vom DFB in den
80er Jahren verliehen wurde.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Eltern und Sponsoren. Ohne Ihre Unterstützung
bei Turnieren, das Übernehmen von Fahrdiensten und dem Anfeuern am Spielfeldrand
wäre unser Vereinsleben in dieser Form nicht möglich.

Bei zurzeit ca. 110 aktiv sporttreibenden Mädchen und Jungen, wird auch in Zukunft
die Nachwuchsarbeit beim TuS auf soliden Füßen stehen.

Lasst uns gemeinsam mit Freude in die nächsten Herausforderungen starten – ob
beim nächsten Punktspiel oder bei unseren großen Vereinsevents im Jubiläumsjahr.

Sportliche Grüße

Jugendleitung
Wolfgang Ernst

100 Jahre TuS Hahn – Vergangenheit feiern. Zukunft leben.

Der Vorstand im Jahr 2026:

1. Vorsitzender:	Ralf Etz
2. Vorsitzender:	Mahlon Smith
Kassenwart:	Erik Michalik
Schriftführer:	Tim Steinhardt
Beitragskassierer:	Alexander Plotz
Pressewart:	Tom Michalik
Jugendleitung:	Wolfgang Ernst

Beisitzer:	Norbert Herget
	Luca Schmidli
	Dominik Gutermann

Leitung Tischtennis:	Holger Kraft
Leitung Handball:	Dieter Ullrich



100 Jahre TuS Hahn – 100 Jahre Präsidentschaft

Ein Jahrhundert Verantwortung für unseren Verein.

1923-1946	Wilhelm Kaiser
1946-1947	Paul Strohwald
1948-1949	Willi Wilhelmi II
1954-1969	Heinrich Holtricher
1969-1971	Klaus Metzler
1971-1977	Fred Debus
1977-1989	Hartmut Kaiser
1989-2004	Wolfgang Heck
2004-2011	Wolfgang Schwendner
2012-heute	Ralf Etz



***Grüßworte zum
hundertjährigen
Vereinsbestehen***

Grußwort des Bürgermeisters – Joachim Reimann



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des TuS Hahn,

100 Jahre TuS Hahn – dieses Jubiläum ist ein beeindruckender Meilenstein und ein besonderer Anlass, auf eine lange und lebendige Vereinsgeschichte zurückzublicken.

Seit einem Jahrhundert ist der TuS Hahn ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die die Freude an Bewegung teilen und Gemeinschaft erleben. Der Verein hat sich über die Jahre zu einem festen Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt und bietet Vielen die Möglichkeit, Sport zu treiben, sich auszuprobieren und gemeinsam Erfolge zu feiern.

Vereine wie der TuS Hahn sind von großer Bedeutung für das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt. Sie fördern nicht nur die körperliche Aktivität, sondern schaffen auch Begegnungen und stärken den Zusammenhalt. Gemeinsame Erlebnisse – im Training, im Wettkampf oder darüber hinaus – prägen das Vereinsleben und verbinden Menschen über Generationen hinweg.

Dieses Engagement verdient Anerkennung und Unterstützung. Die Jubiläumszuwendung der Stadt Taunusstein ist ein Zeichen dieser Wertschätzung für das, was hier seit vielen Jahren geleistet wird.

Zum 100-jährigen Bestehen gratuliere ich dem TuS Hahn 1926 e.V. herzlich. Allen Engagierten danke ich für ihren Einsatz. Für die Zukunft wünsche ich weiterhin viel Erfolg, viele sportliche Höhepunkte und ein lebendiges Miteinander.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Joachim Reimann
Bürgermeister

Grußwort der Ortsvorsteherin Hahn

100 Jahre Vereinsgeschichte- das bedeutet 100 Jahre Engagement, Verantwortung und Leistungsbereitschaft. Verantwortung des Vorstands für Organisation, Finanzen, Verständnis für Anliegen der Aktiven und vieles andere mehr.

Engagement und Leistungsbereitschaft der Aktiven, um die sportliche Basis zu bilden. Dazu gehören die Trainingseinheiten oder die vielen Spiele in der Saison.

Besonders lobenswert ist beim TuS Hahn die Jugendarbeit, die von G- bis C-Jugend entsprechende Mannschaften anbietet.

Nicht zu vergessen, dass auch Handball und Tischtennis zum Repertoire des TuS gehören.

Daneben wird aber auch das Gesellschaftliche gepflegt: Ausflüge, Zusammenkünfte, die Teilnahme am Kerbezug und vieles Andere mehr.

Dafür danke ich im Namen des Ortsbeirats Hahn allen Beteiligten recht herzlich für ihr Engagement.

Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen guten Verlauf und viel Zuspruch.

Herzliche Grüße
Ihre Ortsvorsteherin

Barbara Hanika



Grußwort vom Sportkreis – Markus Jestaedt

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des TuS Hahn,



ein 100-jähriges Vereinsjubiläum ist ein außergewöhnlicher Anlass – ein Moment des Innehaltens, des Rückblicks und zugleich des Ausblicks in die Zukunft. Zum hundertjährigen Bestehen des TuS Hahn übermittle ich meine herzlichsten Glückwünsche und meinen großen Respekt vor dieser beeindruckenden Vereinsgeschichte.

Seit einem Jahrhundert steht der TuS Hahn für sportliche Leidenschaft, gelebte Gemeinschaft und eine tiefe Verbundenheit mit seiner Heimat. Besonders der Fußball hat den Verein über viele Jahrzehnte hinweg geprägt und Menschen unterschiedlicher Generationen zusammengeführt – auf dem Platz ebenso wie am Spielfeldrand. Mit seinen sportlichen Erfolgen und seiner kontinuierlichen Vereinsarbeit ist der TuS Hahn längst zu einem festen und geschätzten Bestandteil der Sportlandschaft in Taunusstein geworden.

Ein Verein mit einer so langen Tradition lebt vor allem vom Engagement der Menschen, die ihn tragen. Über Generationen hinweg haben Mitglieder, Trainerinnen und Trainer, Betreuer, Helferinnen und Helfer sowie Unterstützer aus der Region ihre Zeit, ihre Ideen und ihr Herzblut in diesen Verein eingebracht. Ihr ehrenamtlicher Einsatz ist von unschätzbarem Wert und bildet das Fundament für ein lebendiges Vereinsleben.

Besondere Anerkennung verdienen in diesem Zusammenhang die langjährigen Vorstände Ralf Etz und Wolfgang Ernst. Mit großem persönlichem Einsatz, Weitblick und unermüdlichem Engagement haben sie die Entwicklung des Vereins über viele Jahre hinweg maßgeblich geprägt und begleitet. Persönlichkeiten wie sie stehen beispielhaft für die Stärke des Ehrenamts und für die Werte, die den TuS Hahn seit nunmehr 100 Jahren auszeichnen.

Die zahlreichen sportlichen Erfolge der Vergangenheit sind Ausdruck von Teamgeist, Disziplin und Leidenschaft. Doch der TuS Hahn ist weit mehr als ein erfolgreicher Fußballverein: Er ist ein Ort der Begegnung, der Integration und der Gemeinschaft. Hier wachsen Freundschaften, hier lernen junge Menschen Fairness, Verantwortung und Zusammenhalt – Werte, die weit über den Sport hinausreichen.

Möge der TuS Hahn auch in Zukunft ein lebendiger Treffpunkt für Sportbegeisterte bleiben, ein Ort der Gemeinschaft für Jung und Alt und ein Verein, der seine Tradition mit Offenheit für neue Generationen verbindet.

Zum 100-jährigen Jubiläum gratuliere der Sportkreis Rheingau-Taunus dem TuS Hahn von Herzen und wünsche dem Verein für die kommenden Jahrzehnte weiterhin sportlichen Erfolg, engagierte Mitglieder und eine ebenso starke Gemeinschaft.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum!

Markus Jestaedt

Vorsitzender
Sportkreis Rheingau-Taunus

Grußwort vom Kreisfußballwart – Erich Herbst

Zum 100-jährigen Jubiläum der Fußballabteilung des TuS Hahn 1926 spreche ich dem Vorstand und allen Mitgliedern des Vereins im Namen des Kreisfußball-Ausschusses Rheingau-Taunus unsere herzlichen Glückwünsche aus.



Mit berechtigtem Stolz feiert der TuS Hahn 1926 den 100. Jahrestag seiner Gründung der Fußballabteilung. 100 Jahre Fußballsport sind eine lange Zeit. Die Nachfahren jener Fußball-Pioniere von 1926 haben es nicht leicht, sich vorzustellen, welches Wagnis die Fußballer von damals auf sich nahmen und welche Vielzahl von Widerwärtigkeiten sie zu überwinden hatten, ehe sie ihre Fußball-Pläne verwirklichen konnten.

100 Jahre Fußballsport beinhalten eine Fülle von Kameradschaft, dazu gehört auch die Führung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Möge diese selbstlose und idealistische Einstellung auch weiterhin das Leben des Vereins erfüllen. Nur eine Gemeinschaft von realistischen denkenden Menschen, deren Auffassungen grundsolide und deren Vorstellung und Ziele ehrenwert sind, kann über viele Jahrzehnte hier Bestand haben.

Der TuS Hahn 1926 kann mit Genugtuung darauf hinweisen, die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen schon früh in den Anfangszeiten seit der Gründung des Vereines zu übernehmen und zu fördern.

Der Verein musste in dieser Zeit Höhen und Tiefen überwinden, in der laufenden Saison spielt die Herren Mannschaft in der A-Liga Rheingau-Taunus, wo sie seit 7 Jahre schon spielt. In der Jugendabteilung werden von der C-Jugend bis zur G-Jugend Mannschaften gestellt, die in der Kreisklassen Rheingau-Taunus und bei den Jüngeren in Turnierformen spielen.

Auch ist es wichtig, dass die Jugendspieler weiterhin den Spaß am Spiel erhalten. Auch Dank an alle Trainern und Trainerinnen sowie Betreuer und Betreuerinnen, auch wenn es mal Niederlagen gibt, für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen.

Der Kreisfußballausschuss wünscht allen Mannschaften Erfolg bei den weiteren Spielen, Den Veranstaltungen zum 100jährigen Jubiläum wünsche ich einen guten Verlauf, sowie dem Verein für die Zukunft alles Gute.

Erich Herbst

Grußwort des TV Hahn 1903 e.V.

Liebe Sportlerinnen und Sportler des TuS Hahn,

im Namen des TV Hahn 1903 e.V. möchte ich euch von ganzem Herzen zum 100-jährigen Jubiläum gratulieren.



Ein Jahrhundert Vereinsgeschichte steht für Generationen von Menschen, die mit Leidenschaft, Einsatz und Gemeinschaftssinn ihren Verein geprägt und getragen haben. 100 Jahre stehen für unzählige Spiele, Siege und Niederlagen; auf wie neben dem Feld.

Heute trennen die Sportstätten unserer Vereine nur wenige hundert Meter und viele von euch sind auch bei uns Mitglieder, genauso wie umgekehrt. Doch wir blicken auch auf eine lange und zum Teil durchaus bewegte Geschichte zurück. Da nach dem zweiten Weltkrieg zunächst nur ein Verein pro Ortsteil zulässig war, schlossen sich 1946 unsere Vereine und damit Fußballer und Turner als „Turn- und Sportverein 1903 Hahn /Ts“ zusammen. Lange hielt diese Verbindung allerdings nicht und schon 1954 gingen wir nach erheblichen Streitigkeiten, die auch gerichtlich geklärt werden mussten, wieder als TuS und TV Hahn auseinander.

Heute ist das Verhältnis zum Glück wieder harmonisch und wir teilen uns die Sportarten in Hahn – ihr Fußball, Handball und Tischtennis und wir unter anderem Turnen, Tanzen und Fitness – gut unter uns auf. Wir als Hahner Sportverein sind froh und stolz, gemeinsam mit euch ein so breites und vielfältiges Sportangebot für unseren Ort und alle Menschen, die hier leben, anbieten zu können.

Wir gratulieren zu 100 Jahren erfolgreicher Vereinsarbeit und freuen uns auf viele weitere Jahre einer guten Zusammenarbeit!

Mit sportlichen Grüßen

Robin Stickelmann

1. Vorsitzender TV Hahn 1903 e.V.

Grußwort der Feuerwehr Hahn

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des TuS Hahn,

im Namen aller Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Taunusstein-Hahn e.V. gratulieren wir Euch herzlich zum 100-jährigen Jubiläum Eures Vereins. Ein solches Jubiläum ist ein ganz besonderer Anlass, der nicht nur auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurückblicken lässt, sondern auch die Bedeutung Eures Vereins für das gesellschaftliche Leben hier in Hahn eindrucksvoll unterstreicht.

Seit vielen Jahren verbindet unsere beiden Vereine eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ob bei gemeinsamen Veranstaltungen wie dem Zentrumsfest, Kinderfasching oder bei zahlreichen anderen Gelegenheiten auch im Vereinsring Hahn – stets konnten wir uns aufeinander verlassen.

Wir schätzen es sehr, dass der TuS Hahn regelmäßig unsere Veranstaltungen besucht und bereichert. Ebenso ist es für uns selbstverständlich, Eure Feste zu begleiten und gemeinsam schöne Stunden zu erleben. Dieser lebendige Austausch hat in den vergangenen Jahren maßgeblich dazu beigetragen, das Vereinsleben in Hahn aktiv und attraktiv zu gestalten.

Gerade in einer Zeit, in der das Engagement in Vereinen keine Selbstverständlichkeit mehr ist, ist es umso bedeutender, starke Partner wie den TuS an unserer Seite zu wissen. Gemeinsam tragen wir dazu bei, Traditionen zu bewahren, Gemeinschaft zu fördern und das Miteinander in unserem Ort lebendig zu halten.

Für die Zukunft wünschen wir Euch weiterhin viel Erfolg, Zusammenhalt und Freude an Eurem Vereinsleben. Wir freuen uns darauf, auch in den kommenden Jahren als verlässlicher „Freund“ an Eurer Seite zu stehen und die Zukunft unseres Ortes gemeinsam aktiv mitzugestalten.

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Bestehen!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Michael Langer
Vereinsvorsitzender
Freiwillige Feuerwehr Taunusstein-Hahn e.V.



Grußwort des Schützenverein Hahn 1958 e.V.

Lieber Vorstand, liebe Mitglieder des TuS Hahn,



es ist uns eine Freude, Euch zum 100-jährigen Jubiläum zu gratulieren. Den vielen ehrenamtlichen Trainern, Übungsleitern und Betreuern gilt ein besonderer Dank für ihr uneigennütziges Engagement, den Taunussteinern ein vielfältiges Sportangebot für Jung bis Alt anzubieten.

Vor allem die Jugendarbeit steht groß im Fokus für Kommunikation, soziale Integration und Respekt, wichtige Bausteine in unserer schnelllebigen Umwelt.

In dieser langen Vereinsgeschichte wurden schon sehr viele Erfolge erzielt, die gebühlich mit generationsübergreifenden Festen gefeiert wurden. Das ist nur mit vielen Helfern aus den eigenen Reihen zu schaffen.

Wir werden gerne weiter bei Euch „reinschneien“ als Zeichen guter Nachbarschaft und gegenseitiger Unterstützung.



In diesem Sinne wünschen wir Euch ein großartiges Jubiläumsfest und sagen:
„Weiter so!“

Grußwort der Hahner KerbeGesellschaft 1965 e.V.

Liebe Hahnerinnen und Hahner,
lieber TuS Hahn,

ich freue mich im Namen der Hahner
KerbeGesellschaft dem TuS Hahn zum
100-jährigem Bestehen gratulieren zu
dürfen.



Wir wünschen dem TuS eine schöne Jubiläumsfeier und eine
weiterhin strahlende Zukunft.
Für den Ort seid ihr immens wichtig, vor allem was die Jugendarbeit
angeht und auch für den kulturellen Part.
In Hahn pflegen wir eine gute Zusammenarbeit unter den Vereinen.
Da denke ich an die ganzen Zentrumsfeste, Kinderfaschings und
weitere Feste, die es so ohne den TuS nicht gegeben hätte oder
durchführbar gewesen wären.

Wir wünschen euch weiterhin sportliche Erfolge und vor allem jede
Menge Spaß.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen.

Christopher Roth
1.Vorsitzender
Hahner KerbeGesellschaft 1965 e.V.



Grußwort des TVC 1971 e.V. 'Die Gockel'



Liebe Vereinsmitglieder des TuS Hahn,
sehr geehrter Herr Etz,

es ist uns eine große Freude dem Turn- und Sportverein Hahn
seitens des Taunussteiner Carneval Verein 1979 e.V. „Die Gockel“
zum 100-jährigen Bestehen zu gratulieren.

Ein Jahrhundert - das bedeutet unzählige Stunden des Trainings, des
Miteinanders und der Begeisterung für den Sport. Es bedeutet aber auch
eine Geschichte voller Engagement, Zusammenhalt
und ehrenamtlicher Arbeit, ohne die ein Verein nicht das wäre, was er heute
ist.

Seit der Gründung im Jahr 1926 hat der Turn- und Sportverein nicht nur
sportliche Erfolge gefeiert, sondern auch einen unschätzbaren Beitrag zum
gesellschaftlichen Leben in Hahn geleistet

Hier wurden Freundschaften geschlossen, Generationen miteinander
verbunden und Werte wie Fairness, Disziplin und Teamgeist gelebt.

In Taunusstein-Hahn ist der TuS Hahn nicht wegzudenken. „Die Gockel“, als
noch junger
Carnevalverein, sagen Danke für euer Engagement und die gegenseitige
Unterstützung.

Für die Zukunft wünschen wir weiterhin sportlichen Erfolg, viele begeisterte
Mitglieder und die Kraft, auch in den kommenden Jahrzehnten ein Ort der
Begegnung, Bewegung und Freude zu bleiben.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum - und auf die
nächsten 100 Jahre!

Mit carnevalistischen Hahner Grüßen

Markus Janke
1.Vorsitzender

**WIR GRATULIEREN
ZU 100 JAHREN
VEREINSGESCHICHTE**

WWW.FORD-JUNG.DE

Auto Jung
BAD SCHWALBACH



**KFZ-WERKSTATT &
FAHRZEUGHANDEL**

BAHNHOFSTRASSE 15 | 06124-12343



100 JAHRE TUS HAHN 1926 E.V.



14.05.26
VATERTAG
AB 12 UHR

POKALENDSPIELE DES RHEINGAU-TAUNUS-KREIS

13 UHR: POKALENDSPIEL DER ALTEN HERREN
15 UHR: POKALENDSPIEL DER HERREN



16.05.26
SAMSTAG
AB 10 UHR

TAG DER TUS-JUGEND

SPIELE UND TURNIERE DER JUGEND
MITMACHTRAINING IM HANDBALL,
TISCHTENNIS UND FUSSBALL



16.05.26
SAMSTAG
AB 17 UHR

PARTYABEND IM STADION OBERE AAR

18 UHR: ALLSTARSPIEL HAHNER LEGENDEN
VS TAUNUSSTEINER LEGENDEN
IM ANSCHLUSS PARTY MIT DJ



17.05.26
SONNTAG

PFLICHTSPIEL DER TUS HAHN HERREN

14 UHR: TUS HAHN VS. SV SEITZENHAHN



18.09.26
FREITAG

AKADEMISCHER ABEND

19 UHR: BÜRGERHAUS TAUNUS





Ehrungen im Jubiläumsjahrzehnt

Langjährige Jubilare in den vergangenen 10 Jahren

70

†Otto Nonella
Walter Bendinger
Achim Debus
Hartmut Jentes

60

†Fred Debus
Volker Schäfer
Helmut Schlossbauer
Norbert Herget
Ralf Etz

50

Roland Haas
Hartmut Kaiser
Harald Debus
Rainer Debus
Joachim Steigler
Heidi Kaiser
Uwe Hölzel
Gerald Enk
Dirk Keller
Gabriel Enkel
Mathias Purper
Matthias Jung
Eckhardt Gerhard

40

Wolfgang Döhring
Wolfgang Ernst
Thorsten Reineck
Klaus Kislat
Rudolf Hansmann
Ernst Herchenröder
Helmut Mink
Peter Wolf



30

†Klaus Möller
Uwe Lang
Harald Schug
Simon Heintz
Andreas Obermahr
Johannes Lauer
Horst Georg
Markus Rick
Sebastian Etz
Peter Beck
Nico Enkel
Uwe Mülder
Marc Baldering
Bettina Heintz
Marc Hertling
Lennart Heintz
Kourosh Enayat
Dariush Enayat

25

†Fritz Heintz
Dominik Gutermann
Angelo Di Michele
Ralf Goerlitz
Willi Kugelstadt

***Der Vorstand gratuliert allen
Jubilaren und bedankt sich für die
außergewöhnliche Vereinstreue.***





Die Entstehungszeit des TuS Hahn

Rückblick auf Entstehung und die Anfangsjahre des TuS Hahn/ Sportverein Hahn/ Sportclub Hahn

Von mutigen Anfängen und unerschütterlichem Gemeinschaftsgeist

Wenn wir heute auf ein ganzes Jahrhundert TuS Hahn zurückblicken, dann blicken wir auf weit mehr als nur auf sportliche Ergebnisse, Tabellenstände oder gewonnene Spiele. Wir blicken auf eine Geschichte von Idealismus, Mut, Gemeinschaft und unerschütterlichem Zusammenhalt. Eine Geschichte, die tief in der Hahner Gemeinschaft verwurzelt ist.

Die ersten Wurzeln - Turngeist und Aufbruch (ab 1903)

Schon im Jahr 1903 wurde in Hahn der Turnverein gegründet. Körperertüchtigung, Disziplin und Gemeinschaftssinn standen im Mittelpunkt des damaligen Vereinslebens. Doch während in der Turnhalle Reck und Barren dominierten, wehte von den britischen Inseln ein neuer Wind herüber: Fußball.

Zunächst nur als Nebensache in dem Schatten der Turnbewegung, doch für einige junge Männer war der Sport mit dem runden Leder mehr. Fußball machte Spaß und entwickelte sich eine Leidenschaft.

1921 - Die Geburtsstunde des Hahner Fußballs

Im Jahr 1921 geschah Entscheidendes. Angeführt von den vier Brüdern Kurzeknabe formierte sich eine kleine, entschlossene Schar junger Männer, die dem Fußball in Hahn eine eigene Heimat geben wollten. Mit Mut, Begeisterung und einer großen Portion Idealismus gründeten sie den „Sportclub Hahn“.

Es war keine Zeit des Überflusses, sondern eine Zeit des Anpackens. Man spielte gegen jeden, der bereit war anzutreten. Gegner wurden organisiert, Trikots improvisiert, Plätze hergerichtet. Und was an Komfort fehlte, wurde durch Leidenschaft mehr als ausgeglichen.

Bereits 1922 trat man dem „Freien Fußballverband“ bei. Endlich ging es um Punkte, um Aufstieg, um sportliche Anerkennung. Und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Schon bald spielte der Verein in der A-Klasse. Die Gegner kamen häufig aus dem Raum südlich der Main-Linie, das lange Reisen, hohe Kosten und beschwerliche Wege mit sich brachte. Doch all das nahm man in Kauf, denn der Traum vom eigenen Verein war stärker als jedes Mühsal.



“Sportclub Hahn” 1927

Hinten v.l.n.r.: K.Menz, A. Fuhr, W. Fink, J. Mehler, W. Wittlich, H. Wilhelmi, A. Feix
 Vorne v.l.n.r.: O. Ernst, H. Döringer, A. Ziss

1926 - Die offizielle Taufe zum “Sportverein Hahn”

Am 01.04.2026 folgte die Neugründungsversammlung, die den Verein offiziell aus der Taufe hob. Von nun an trat man als „Sportverein Hahn“ unter dem Dach des Süddeutschen Fußballverbandes an. Dieses Jahr gilt als die eigentliche Geburtsstunde unseres heutigen Vereins.

Entsprechend verdienen die Namen der Gründerväter es, mit Respekt und Anerkennung vor ihrem Engagement und ihren Leistungen, genannt zu werden:

Heinrich, Bernhard und Georg Kurzeknabe,
 Heinrich Hollricher,
 Karl Feix,
 Philipp Stahl,
 Willi Diel,
 Friedel Feix,
 Karl Zeiger,
 Otto Etz,
 Karl Menz und
 Willi Wittlich



Sie waren keine Funktionäre im modernen Sinne sondern Idealisten. Männer mit Herz, Mut und Verantwortungsgefühl für ihre Gemeinschaft.

Heinrich Hollricher beschaffte das „Gründungskapital“ von 200 Mark - eine beachtliche Summe in jener Zeit. Es war der Grundstein für eine Entwicklung, die niemand damals in ihrer Tragweite ahnen konnte.

Der erste Sportplatz und der Kampf mit der Natur

Gespielt wurde auf dem Festplatz an der Jahnstraße. Wer heutige Sportanlagen kennt, kann sich die damaligen Bedingungen kaum vorstellen.

Ein Platz mit einem Gefälle von fünf Metern in der Diagonale.

Bäume, die bis dicht an das Spielfeld heranragten.

Bälle, die regelmäßig aus den Ästen geschüttelt werden mussten.



Doch gerade diese Widrigkeiten schweißten die Mannschaft zusammen. Man arrangierte sich mit der Natur - oder half gelegentlich nach, wie die Legende über „rätselhafte“ Baumkrankheiten erzählt. Was bleibt, ist das Bild einer Generation, die sich nicht von Hindernissen aufhalten ließ.

Sportlich bewegte sich der Verein zwischen B- und A-Klasse. Gegner kamen aus den Nachbarorten und dem Raum Wiesbaden. Der Name Hahn begann, sich einen Platz im regionalen Fußball zu erarbeiten.

1939 - Der jähe Einschnitt

Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1939 kam der Spielbetrieb zum Erliegen. Wie so viele Vereine musste auch der Sportverein Hahn seine Aktivitäten einstellen. Eine ganze Generation wurde aus dem sportlichen Leben gerissen.

Dennoch blieb der Geist des Vereins lebendig.

1946 - Neubeginn aus den Trümmern

Nach den dunklen Jahren des Krieges war es 1946 der unermüdliche Einsatz von Paul Strohwald, Willi Hankammer und Werner Wilhelmi, der das Vereinsleben neu entfachte. In einer Zeit von Mangel, Unsicherheit und wirtschaftlicher Not wagten sie den Wiederaufbau.

Die Militärregierung erlaubte in jeder Gemeinde nur einen sporttreibenden Verein. So schloss sich der Fußballverein dem bestehenden Turnverein an. Aus dieser Notwendigkeit entstand etwas Neues und etwas Dauerhaftes.

Der Turn- und Sportverein Hahn, in der Kurzform "TuS Hahn", war geboren.

Noch im selben Jahr wurde der Sportbetrieb in allen Sparten wieder aufgenommen. Die Menschen suchten Gemeinschaft, Ablenkung und Hoffnung. So wurde der Verein zum Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Der Fußball hatte wieder eine Heimat.

Ein Jahrhundert Gemeinschaft

Was 1921 mit einer kleinen Gruppe fußballbegeisterter junger Männer begann, entwickelte sich über Jahrzehnte zu einem festen Bestandteil des Hahner Lebens.

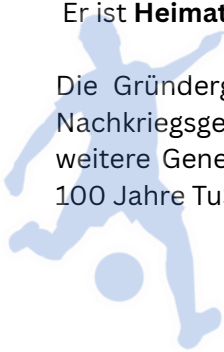
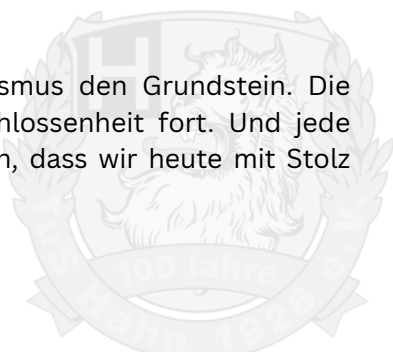
Der TuS Hahn ist nicht nur ein Sportverein.

Er ist Ausdruck von **Zusammenhalt**.

Er ist **gelebte Geschichte**.

Er ist **Heimat**.

Die Gründergeneration legte mit Mut und Idealismus den Grundstein. Die Nachkriegsgeneration führte das Werk mit Entschlossenheit fort. Und jede weitere Generation hat ihren Teil dazu beigetragen, dass wir heute mit Stolz 100 Jahre TuS Hahn feiern können.



Die Abkopplung des Turnvereins vom TuS Hahn (1954)

Im Jahr 1954 kam es zur Trennung von dem Turn- und Sportverein. Bis dahin bestand der Sportverein als TuS Hahn weiter, in dem verschiedene Sportarten organisatorisch vereint waren.

Mit der wachsenden Bedeutung des Fußballs und der zunehmenden Eigenständigkeit der sportlichen Entwicklung wurde die organisatorische Trennung notwendig. Der fußballtreibende Teil entwickelte sich zunehmend unabhängig weiter, sodass 1954 die Abkopplung vollzogen wurde.

Unter dem Vorsitzenden Heinrich Holtricher (1954-1969) begann anschließend eine neue Fußballära. Trotz des nun vorhandenen Stadions war die erste Mannschaft zuvor in der Saison 1953/54 in die B-Klasse abgestiegen. Die Trennung fiel somit in eine sportlich schwierige Phase, markierte aber gleichzeitig den Beginn eines strukturellen und sportlichen Neuaufbaus.

Die Abkopplung bildete die Grundlage für die folgenden sportlichen Erfolge sowie für die infrastrukturelle Weiterentwicklung des Vereins.





Die Historie der Spielstätten

“Taunusstadion” und Stadion Obere Aar

Das Großprojekt der Nachkriegsjahre: Das Taunusstadion

In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg nahm das Vereinsleben wieder Fahrt auf. Der Fußball erfreute sich wachsender Beliebtheit, die Mitgliederzahlen stiegen und der alte Sportplatz genügte den Ansprüchen längst nicht mehr.

Es reifte die Erkenntnis, dass wenn der Verein eine Zukunft haben sollte, er eine moderne, würdige Sportanlage brauche.

1951 - Der mutige Entschluss

Im Jahr 1951 fasste der damalige Vorstand einen wegweisenden Beschluss. Man begann mit dem Großprojekt „Taunusstadion“. Ein Vorhaben, das für einen Verein dieser Größe beinahe zu groß erschien. Doch diese Herausforderung wurde ohne großes Zögern in Angriff genommen.

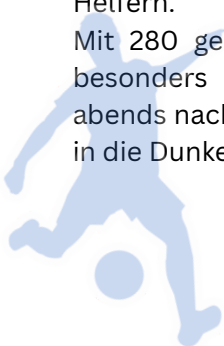
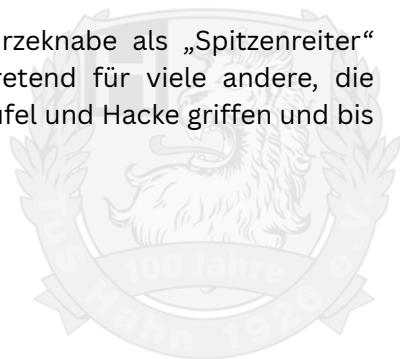
Unterstützung durch das amerikanische Militär

Die gewaltigen Planierarbeiten wurden vom amerikanischen Militär mit schwerem Gerät kostenlos durchgeführt. Eine Unterstützung, die in jener Zeit keineswegs selbstverständlich war und die den Grundstein für die Verwirklichung des Projekts legte.

1953 war es schließlich so weit:

Der neue Rasenplatz mit Laufbahn und Leichtathletikanlagen konnte fertiggestellt werden. Damit war die Arbeit jedoch keineswegs abgeschlossen. Die Anlage wurde in unglaublichen 6000 freiwilligen Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern und Hahner Bürgern fertiggestellt. Die schönste Anlage im Untertaunus entstand durch Herzblut der Hahner Vereinsmitglieder und allen Helfern.

Mit 280 geleisteten Stunden ragte Ottfried Kurzeknabe als „Spitzenreiter“ besonders hervor. Sein Einsatz steht stellvertretend für viele andere, die abends nach anstrengender Tagesarbeit zu Schaufel und Hacke griffen und bis in die Dunkelheit hinein schufteten.



Wie es in der Festschrift zur Einweihung hieß:

„Genau 13 Monate wurde an dem Bau des Hahner Stadions gearbeitet. Es war für die verantwortlichen Männer des TuS eine Zeit schwerer Sorgen und großer Mühe und Arbeit. Sechzehnmal trat in dieser Zeit der Vorstand zusammen, um zu beraten und ernste, verantwortungsvolle Beschlüsse zu fassen. Es ist nicht alles reibungslos verlaufen, es traten unerwartete Schwierigkeiten und Hindernisse auf, die aber überwunden werden konnten. Es war viel, jeden Abend nach anstrengender Tagesarbeit Schaufel und Hacke zu greifen und bis in die sinkende Nacht hinein zu schuften. Ehre wem Ehre gebührt.“

Die Eröffnung - Ein sportlicher Höhepunkt

Das Eröffnungsspiel 1953 bestritten die damaligen Topmannschaften von Homburg 05 und Mainz-Gonsenheim - ein würdiger Rahmen für die Einweihung der schönsten Sportanlage im Untertaunus.

Doch eine solche Anlage war mehr als nur ein Spielfeld. Lange Zeit fehlten noch Umkleide- und Waschräume. Diese wurden unter der Turnhalle an der Nordseite eingebaut und schlussendlich im Jahr 1967 eingeweiht. Ein weiterer Kraftakt, der zeigte, dass der Verein nicht halbe Sachen machte.

Das Taunusstadion war fortan:

- Mittelpunkt des sportlichen Lebens
- Treffpunkt der Gemeinde
- Symbol des Wiederaufbaus
- Ausdruck bürgerschaftlichen Engagements



Ascheplatz 1970 und Einweihung der Flutlichtanlage

Ende der 1960er Jahre war deutlich geworden, dass der bestehende Rasenplatz den stetig wachsenden Anforderungen nicht mehr gerecht wurde. Die Jugendabteilung expandierte, zusätzlich war inzwischen auch eine AH-Mannschaft gegründet worden. Trainingseinheiten und Spielbetrieb belasteten das Spielfeld in einem Maße, das selbst bei guter Pflege nicht mehr dauerhaft tragbar war.

Unter der maßgeblichen Mitwirkung von Klaus Metzler entschloss sich der Verein daher, erneut ein großes Bauprojekt in Angriff zu nehmen: den Ausbau des Sportfeldes zu einem Ascheplatz.

Diese Entscheidung war von strategischer Bedeutung. Der neue Belag versprach eine deutlich höhere Belastbarkeit und sollte ganzjährig bessere Trainings- und Spielbedingungen ermöglichen. Gerade vor dem Hintergrund sportlicher Ambitionen war diese Investition in die Infrastruktur unerlässlich.

Am Kerbesamstag 1970 war es schließlich soweit: Das neue Sportfeld sowie die neue Flutlichtanlage wurden offiziell in Betrieb genommen. Damit verfügte der Verein erstmals über moderne Trainingsmöglichkeiten auch in den Abendstunden, das einen erheblichen Fortschritt für die gesamte Fußballabteilung bedeutete.

Doch der infrastrukturelle Fortschritt bedeutete nicht automatisch sportlichen Erfolg. Trotz der verbesserten Bedingungen folgte 1971 der erneute Abstieg in die A-Klasse. Ein sportlicher Rückschlag, der zeigte, dass selbst optimale Rahmenbedingungen keine Garantie für sportliche Konstanz darstellen.

Dennoch war die Umgestaltung zum Ascheplatz ein Meilenstein. Sie dokumentierte einmal mehr die Bereitschaft des Vereins, sich baulich weiterzuentwickeln und auf veränderte Anforderungen flexibel zu reagieren.



Das Stadion Obere Aar und der Aufbruch in eine neue Ära

Die Entwicklung des Stadions Obere Aar steht in einer Linie mit den baulichen Maßnahmen der 1970er Jahre, die den Verein infrastrukturell vorangebracht hatten. Was damals begann, fand in den 1990er Jahren seine konsequente Fortsetzung in einer modernen, zukunftsorientierten Sportanlage an der Oberen Aar.

Abschied von der Jahnstraße

Der alte Sportplatz an der Jahnstraße, war über Jahrzehnte sportliche Heimat des Vereins. Trotz intensiver Pflege, insbesondere durch Platzwart Stefan Währing, war die Anlage Anfang der 1990er Jahre stark in Mitleidenschaft gezogen. Eine grundlegende Erneuerung war unausweichlich.

Bereits 1994, als die Sanierung konkret anstand, wurde bei der Stadt der Wunsch nach einem Kunstrasenplatz angemeldet. Parallel dazu begann der Bau einer Kreissportanlage mit Kunstrasenplatz an der Gesamtschule. Nach langen politischen Diskussionen und schwierigen Verhandlungen entstand schließlich an der Oberen Aar eine neue, moderne Sportanlage, das heutige Stadion Obere Aar.

Zunächst wurde ein einjähriger Probeumzug vereinbart. Es galt, bestehende Bedenken auszuräumen, insbesondere hinsichtlich des vereinseigenen Sportlerheims an der Jahnstraße. Der wirtschaftliche Mittelpunkt sollte künftig am Sportplatz liegen. Nach der Testphase zeigte sich jedoch deutlich, dass das Sportlerheim von den Fußballern nach Training und Spielen kaum noch frequentiert wurde. Damit war der Weg frei für den dauerhaften Umzug. Der Vorstand erkannte früh die Chance, die sich mit dem neuen Standort bot. Die Lage im Einzugsgebiet der Schule versprach nachhaltige Impulse, sowohl für den Jugend-, als auch für den Seniorenbereich.

Sportlicher Aufschwung

Der Schritt in die neue sportliche Umgebung zahlte sich unmittelbar aus. In der Saison 1994/95 wurde die Mannschaft Meister der A-Liga Rheingau-Taunus. Nach sechzehn Jahren konnte wieder die Rückkehr in die Bezirksklasse gefeiert werden. Ein emotionaler Höhepunkt in der Vereinsgeschichte und ein starkes Zeichen für den eingeschlagenen Weg.

Auch in den Folgejahren setzte sich die positive Entwicklung fort. In der Saison 2000/2001 wurde die zweite Mannschaft mit dem Meistertitel belohnt. Unter Trainer Dietmar Assmann gelang der Sprung in die Spitzengruppe der Bezirksliga.

Mit 83 Punkten und 117 erzielten Toren erreichte das Team die Relegationsrunde zur Bezirksoberliga Wiesbaden, musste sich jedoch mit dem zweiten Platz zufriedengeben. Trotz verpasstem Aufstieg war die Entwicklung des Teams deutlich sichtbar, denn die Mannschaft war auf einem guten Weg.

Einweihung und besondere Höhepunkte

Die Einweihungsfeierlichkeiten des Stadions Obere Aar wurden von besonderen sportlichen und gesellschaftlichen Ereignissen begleitet.

Ein Benefizspiel zugunsten der Kinderkardiologie der Mainzer Uniklinik setzte ein starkes Zeichen sozialer Verantwortung. Darüber hinaus kam es zu einem Spiel der AH-Mannschaft gegen die Traditionsmannschaft von Mainz 05 sowie zum Premierspiel der ersten Mannschaft gegen den SV Seitzenhahn.

Nachhaltige Entwicklung

Mit dem Stadion Obere Aar begann eine neue Ära. Moderne Trainings- und Spielbedingungen, die Nähe zur Schule, sportlicher Erfolg und gesellschaftliches Engagement gingen Hand in Hand. Der Neubau war nicht nur ein bauliches Projekt, sondern ein entscheidender Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Ein Symbol für Aufbruch, Zusammenhalt und nachhaltige Entwicklung.





Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre der Fußballabteilung des TuS Hahn

Die letzten 25 Jahre der Fußballabteilung des TuS Hahn waren geprägt von sportlichen Höhenflügen, tiefen Einschnitten, großem Zusammenhalt und einer beeindruckenden Portion Durchhaltevermögen. Sie spiegeln eindrucksvoll wider, was den Verein seit jeher ausmacht. Leidenschaft für den Fußball, Identifikation mit dem Ort und die Bereitschaft, auch in schwierigen Zeiten Verantwortung zu übernehmen.

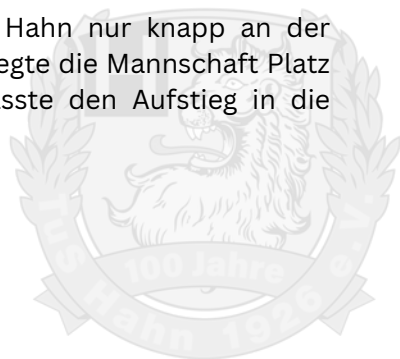
Glanzzeiten in der Gruppenliga

Mit Stolz blickt der TuS Hahn auf seine sportlich erfolgreichste Phase zurück. Von 2001 bis 2018 spielte die erste Mannschaft – mit nur einem kurzen Intermezzo in der Kreisoberliga – nahezu durchgehend in der Gruppenliga Wiesbaden. Besonders hervorzuheben sind die Spielzeiten 2012/13, 2013/14, 2015/16 und 2016/17, in denen sich der TuS regelmäßig im oberen Tabellenbereich etablierte.

Nach dem bitteren Abstieg im Jahr 2012 gelang unter Trainer Herbert Leus ein sofortiger und eindrucksvoller Wiederaufstieg. Mit 20 Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten SG Orlen dominierte der TuS die Kreisoberliga nach Belieben. In 32 Spielen blieb das Team 30-mal ungeschlagen, feierte 26 Siege und erzielte bei einem Torverhältnis von 127:36 außergewöhnliche Werte. Ein eingespieltes, geschlossen auftretendes Team legte damit den Grundstein für die erneute Zugehörigkeit zur Gruppenliga.

Das damalige Aufstiegsteam setzte sich aus zahlreichen prägenden Persönlichkeiten zusammen. Von den sicheren Torhütern Kautz und Siebrecht über eine torgefährliche Defensive bis hin zu einem starken Angriff um Torjäger Kushtrim Zuka mit 32 Treffern. Viele dieser Namen stehen bis heute sinnbildlich für eine der erfolgreichsten Epochen der Vereinsgeschichte.

In den folgenden Jahren schrammte der TuS Hahn nur knapp an der nächsten Sensation vorbei: Zweimal in Folge belegte die Mannschaft Platz drei in der Gruppenliga Wiesbaden und verpasste den Aufstieg in die Verbandsliga nur denkbar knapp.



Umbruch, Absturz und Existenzsorgen

Doch wie so oft im Fußball folgte auf den sportlichen Höhepunkt ein schmerzhafter Umbruch. Nach dem Weggang zahlreicher Leistungsträger, allen voran Topstürmer Mike de Sousa, der in der Saison 2016/17 beeindruckende 36 Tore erzielte, gelang es unter Trainer Jürgen Menger nicht, den Klassenerhalt in der Saison 2017/18 zu sichern. Der Abstieg markierte den Beginn einer äußerst schwierigen Phase.

Trotz eines recht ordentlichen Kaders, ergänzt durch viele Spieler der zweiten Mannschaft, musste der TuS Hahn in der Saison 2018/19 den bitteren Gang durch die Kreisoberliga Rheingau-Taunus antreten. Unter Trainer Oli Schöneck gelang es jedoch nicht, das vorhandene Potenzial in Punkte umzuwandeln: Lediglich drei Siege und fünf Unentschieden standen nach 32 Spieltagen zu Buche. Der erneute Abstieg in die Kreisliga A war die Folge.

Diese Spielzeit ging als eine der dunkelsten in die Vereinsgeschichte ein. Personelle Engpässe zwangen den TuS Hahn dazu, die zweite Mannschaft, die über viele Jahre ein fester Bestandteil der Kreisliga A gewesen ist, während der laufenden Saison zurückzuziehen. Ein schmerzhafter Schritt, der bis heute, auch aufgrund fehlender Jugendjahrgänge in höheren Altersklassen, nicht vollständig kompensiert werden konnte.



Zusammenhalt in schweren Zeiten

Was folgte waren Jahre, die den Verein an seine Grenzen brachten, sowohl sportlich wie strukturell. Doch der TuS Hahn gab sich nie auf. Getragen wurde der Verein von Spielern, die tief mit ihm verwurzelt sind. Echte „Hohner Buben“, die auf dem Sportplatz groß geworden sind und Woche für Woche mit Herzblut für ihren Verein auf und neben dem Platz kämpfen.

Ein unerwarteter Faktor sollte dem TuS Hahn zusätzlich helfen: die Corona-Pandemie. So einschneidend sie für die Gesellschaft auch war, sportlich bewahrte sie den TuS in der Saison 2019/20 vor dem Abstieg. Nach 20 Spieltagen wurde die Saison abgebrochen und der TuS war gerettet. Auch die folgende Spielzeit verlief schwierig und wurde erneut frühzeitig beendet.

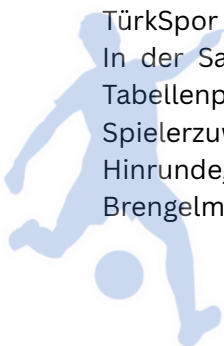
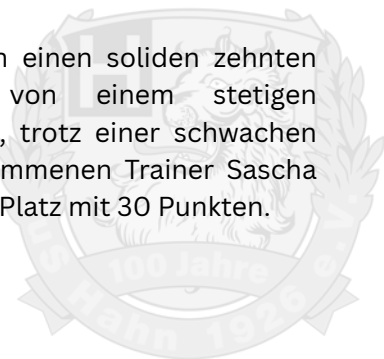
In der Saison danach belegte der TuS Hahn den vorletzten Tabellenplatz, rettete sich jedoch dank des freiwilligen Rückzugs von Wisper Lorch. Es schien, als habe der Verein in diesen Jahren einen besonderen Schutzengel.

Schritt für Schritt zurück zur Stabilität

Ab diesem Zeitpunkt ging es langsam, aber stetig aufwärts. Die fußballerische Qualität und die Punkteausbeute verbesserten sich von Jahr zu Jahr. Zwar schloss der TuS Hahn die Saison 2022/23 unter Trainer Ibo Munyaneza als 14. von 16 Mannschaften ab, konnte jedoch beachtliche 32 Punkte sammeln und auf Augenhöhe mit dem Mittelfeld agieren.

Die anschließende Relegation gegen TürkSpor Bad Schwalbach entwickelte sich zu einem echten Highlight. Vor rund 500 Zuschauern gewann der TuS Hahn auswärts mit 3:2. Das Rückspiel wurde nicht mehr benötigt, da der Zweitplatzierte der Kreisoberliga den Aufstieg in die Gruppenliga schaffte und der TuS somit automatisch die Klasse hielt und TürkSpor aufstieg.

In der Saison 2023/24 erreichte der TuS Hahn einen soliden zehnten Tabellenplatz und profitierte weiterhin von einem stetigen Spielerzuwachs. Auch in der Spielzeit 2024/25, trotz einer schwachen Hinrunde, gelang unter dem im Winter übernommenen Trainer Sascha Brengelmann am Ende ein respektabler neunter Platz mit 30 Punkten.



Die Saison 2025/26 bot schließlich neue Perspektiven: Nach erneut holprigem Start gelang dem TuS Hahn in der Hinrunde eine beeindruckende Serie von fünf Siegen in Folge. Mit 20 Punkten überwinterte die Mannschaft auf Platz neun, ein weiteres Zeichen der sportlichen Stabilisierung. In der Rückrunde konnten bislang zwar schon Punkte gesammelt werden, es deutet jedoch alles auf ein sehr spannendes Saisonfinale hin. Entsprechend ist es das Ziel diese Saison erneut den Klassenerhalt zu schaffen.

Die Jugend – Herausforderung und Hoffnung zugleich

Ein zentrales Sorgenkind der vergangenen Jahre war und ist die Jugendarbeit. Seit dem Wegfall der eigenen C-Jugend im Jahr 2011 gelang es nur selten, Jugendspieler nachhaltig in den Herrenbereich zu integrieren. Die höheren Jugendmannschaften wurden im Rahmen des JFV Taunusstein organisiert. Der JFV ist ein Zusammenschluss mit dem TSV Bleidenstadt, SV Seitzenhahn und SV Neuhof.

Trotz guter Ansätze führte das Projekt langfristig zu Unzufriedenheit bei vielen Spielern, die den Fußball aufgaben oder zu anderen Vereinen wechselten. 2025 scheiterte das Konzept endgültig, sodass die beteiligten Vereine nun wieder verstärkt auf eigenständige Jugendmannschaften setzen.

Für den TuS Hahn wird es in den kommenden Jahren eine zentrale Aufgabe sein, die Jugendarbeit weiter auszubauen, um langfristig wieder eigene, vereinstreue Spieler in den Seniorenbereich zu führen. Positiv hervorzuheben ist dabei die hervorragende Arbeit in den unteren Altersklassen. In der F- und G-Jugend trainieren jeweils weit über 20 Kinder pro Mannschaft. Insgesamt erhalten über 100 Kinder und Jugendliche regelmäßig ein Trainingsangebot. Zudem gibt es bereits jetzt eine Kooperation für die nächste Saison im Bereich der B-Jugend zwischen dem TuS Hahn und dem SV Neuhof. Bei einer immer älter werdenden Herrenmannschaft, ist der TuS dringend auf Spieler angewiesen, die aus der eigenen Jugend hervorgehen. Vermutlich muss sich der Verein noch wenige Jahre gedulden und die Zeit überbrücken.





Ligazugehörigkeit der 100-jährigen Geschichte des TuS Hahn

1921: “Sportclub Hahn” - Freundschaftsspiele

1922-26: Beitritt zum “Freien Fußballverband”

- B-Klasse und Aufstieg in A-Klasse
- Gegner meist südlich des Mains

1926: Neugründung des “Sportverein Hahn”

- Beitritt zum Süddeutschen Fußballverband

1926-39: B- und A-Klasse

- Gegner aus den Nachbarorten oder dem
Raum Wiesbaden

1946: Anschluss an den Turnverein zum “TuS Hahn”



Jugendmannschaft 1948-49

Hinten v. links: W. Thiel, H. Feix, F. Debus, G. Schneider, W. Geißler
Mitte v. links: K. Fuhr, K. Bendinger, H. Thiel
Vorne v. links: H. Menz, W. Beck, H. Becl





1950/51: B-Klasse mit Aufstieg

Hinten v. links: K. Menz, A. Herrmann, O. Feix, R. Debus, H. Pauly, W. Lende,
J. Reinfurth, R. Haab, R. Ott

Vorne v. links: H. Kugelstadt, W. Amlung, A. Knapp

1953/54: A-Klasse

1954-59: B-Klasse

1959-65: A-Klasse

-Aufstieg in die Bezirksklasse

1965-67: Bezirksklasse (Gruppenliga)

1967-69: A-Klasse und erneuter Aufstieg

1969-71: Bezirksklasse (Gruppenliga)





A-Klassenmeister 1974/75:

hinten v. links: H. Wagner, W. Kaiser, H. Stein, W. Zeitler (Trainer), A. Schramma, G. Andersch, H. Scheidt, B. Kohl, H. Jentes, H. Meudt, W. Müller (Betreuer)

vorne v. links: H.-C. Franke, H. Scheib, G. Galambos, E. Feix, H. Schloßbauer, P. Haas, J. Klein

1971-75: A-Klasse mit Aufstieg in die Bezirksklasse

1975-79: Bezirksklasse (Gruppenliga)

1979-83: A-Klasse

1983-89: B-Klasse mit Neuordnung der Liga und
Zugehörigkeit in der A-Klasse

1989-95: A-Klasse/ Kreisliga A Rheingau-Taunus





A-Klassenmeister 1974/75:

hinten v. links: H. Wagner, W. Kaiser, H. Stein, W. Zeitler (Trainer), A. Schramma, G. Andersch, H. Scheidt, B. Kohl, H. Jentes, H. Meudt, W. Müller (Betreuer)

vorne v. links: H.-C. Franke, H. Scheib, G. Galambos, E. Feix, H. Schloßbauer, P. Haas, J. Klein

1971-75: A-Klasse mit Aufstieg in die Bezirksklasse

1975-79: Bezirksklasse (Gruppenliga)

1979-83: A-Klasse

1983-89: B-Klasse mit Neuordnung der Liga und
Zugehörigkeit in der A-Klasse

1989-95: A-Klasse/ Kreisliga A Rheingau-Taunus





1.Mannschaft 2000/01

hinten v. links: R. Etz, W. Schwendner, W. Heck, K. Herchenröder, F. Enkel, K. Wooten, T. Knossalla, B. Brancovic, A. Bertram, D. Assmann, J. Fey

vorne v. links: A. Lemb, M. Kislal, G. Enkel, J. Schneider, P. Vieluf, A. Schmitt, S. Wölfinger

1995-2001: Bezirksliga/ Kreisoberliga RTK

2001-2003: Gruppenliga Wiesbaden

2003-2006: Kreisoberliga RTK



1.Mannschaft 2006





1.Mannschaft 2000/01

hinten v. links: R. Etz, W. Schwendner, W. Heck, K. Herchenröder, F. Enkel, K. Wooten, T.
Knossalla, B. Brancovic, A. Bertram, D. Assmann, J. Fey

vorne v. links: A. Lemb, M. Kislal, G. Enkel, J. Schneider, P. Vieluf, A. Schmitt, S. Wölfinger

2006-2012: Gruppenliga Wiesbaden



1. Mannschaft 2010/11

2012/13: Kreisoberliga mit Wiederaufstieg

2013-2018: Gruppenliga Wiesbaden

2018/19: Kreisoberliga Rheingau-Taunus

seit 2019: Kreisliga A RTK



Vorstellung der Herrenmannschaft Saison 2025/26 des TuS Hahn



Trainingszeiten:

Dienstag und Donnerstag

19:30 Uhr - 21:00 Uhr

Alle Fußballer sind jederzeit herzlichst eingeladen beim Training vorbeizuschauen und sich der Mannschaft anzuschließen.

Kontaktaufnahme über www.tushahn.de.

Heimspiele:

Sonntags um 14:00 Uhr im Stadion Obere Aar

alle infos unter:

www.tushahn.de/fussball/1-mannschaft/





Rückblick der Fußball- Jugendabteilung

Rückblick und Aktuelles der Fußball-Jugendabteilung des TuS Hahn

Entwicklung, Förderung und Begeisterung im Nachwuchsbereich

Die Fußballjugend bildet das Fundament für die Zukunft des Fußballs.

In unserem Verein setzen sich seit der Gründungszeit zahlreiche Trainer/-innen und Betreuer/-innen dafür ein, junge Talente zu unterstützen und ihnen die Grundlagen des Fußballs näherzubringen.

Neben sportlichen Fähigkeiten stehen stets Teamgeist, Fairness und soziale Kompetenzen im Mittelpunkt der Jugendarbeit.

Bereits damals zur Gründungszeit 1926 startete man mit zwei Jugendmannschaften.

Das bedeutete für lange Zeit: wer konnte, spielte bei den Großen, wer nicht so gut war, bei den Kleineren.

Das änderte sich im Laufe der Jahre und es konnten sogar mal bis zu neun altersbedingte Mannschaften im Spielbetrieb gemeldet werden.

Aber, es gab auch Zeiten, wo aus Spielermangel Spielgemeinschaften mit anderen Nachbarvereinen erschlossen werden mussten und durch freundschaftliches Miteinander der Vereine, erschlossen werden konnten.

Da halfen wir uns gegenseitig, mal mit der SG Orlen, dem SV Neuhoof oder auch dem TSV Bleidenstadt.

Beispiel 1969 unsere damalige B-Jugend



Und als besonderes Highlight, unser "Länderspiel" im Juni 1969 in Hahn gegen Birmingham (England). Endstand 1:4



Ein Beispiel unserer damaligen A-Jugend 1985



Rückblickend kann die Jugendabteilung auf viele sportliche Erfolge zurückblicken.

Gerade in den Jahren 1995 bis 1998 gelangen zahlreiche Erfolge. Ob in der Pokalrunde, Meisterschaftsrunde oder auch bei den Hallenrunden, kein Weg führte am TuS Hahn vorbei.



D-Jugend 1997

Weitere Hochzeiten solcher Junioren-Erfolge waren die Jahre 2000 bis 2006. Viele Spieler aus diesen Jahrgängen hielten dem TuS auch im Seniorenbereich lange die Treue.



C-Jugend 2000





Riesenerfolg für Hahner B-Jugend

Taunusstein - Im Jubiläumsjahr des TuS Hahn setzten nicht nur die Senioren der Fußballabteilung Prioritäten. Dank der seit Jahren hervorragenden Jugendarbeit konnte sich die B -Jugend für die Bezirksliga Wiesbaden qualifizieren. Auf dem Weg dorthin mussten sie sich gegen hochkarätige Vereine wie Hattersheim, Rüdesheim, Unterliederbach und Klarenthal durchsetzen. Jugendleiter Wolfgang Ernst, der rund um die Uhr für seine Jugend im Einsatz ist, bedankt sich insbesondere bei seinem Trainer Bernd Reichel für sein Engagement: „Unser ganzer Stolz sind zur Zeit acht Jugendmannschaften, von der G - bis zur A - Jugend sind alle Altersklassen vertreten“. Das erste Punktspiel wurde in Wiesbaden gegen den VFR mit 5:0 gewonnen. Auf dem Bild die Mannschaft mit oben von links nach rechts Roman Lippert, Norteca Konzehghi, Daniel Kremer, Matthias Meinike, Ahmed Gohlan, Cevat Demir, Daniel Lauermann, Thomas Haasz, Sven Heuser, Betreuer Hans Werner Heuser und Jugendleiter Wolfgang Ernst, unten von links Esmael Amiri, Simon Heintz, Mark Weidenfeller, Ali Pakzadeh, Felix Peter, Marvin Menger und Jerome Dieter. Nicht im Bild sind Peter Schungel und Trainer Bernd Reichel. Foto: Krüger



Nachfolgend unsere damalige D-Jugend 2017 mit dem Aufstieg in die Kreisliga RTK.



Eine besondere Ehrung für außergewöhnliche Jugendarbeit, war die Verleihung der hessenweit höchste Auszeichnung, dem Sepp-Herberger-Preis August 1986.



Aktuell sind wir im laufenden Wettbewerb in vier Altersstufen im Spielbetrieb aktiv.

1. Unsere G-Jugend hier mit Trainer Tim Steinhardt und Baran Gündogdu (es fehlen Even Gün und Timo Krodel)



2. Unsere F-Jugend mit Trainern Achim Steigler Andreas Gabriel



3. Unsere E-Jugend mit Trainer Ali Pakzadeh und Max Gath



4. Unsere D-Jugend mit Trainer Jawed Wakiliyan, Said Parwez (es fehlt Markus Gerritzmann)



Der Bereich „Jugendarbeit“ bildet seit jeher die größte Abteilung unseres Vereins. Ein Umstand, der sich auch in den konstant hohen Mitgliederzahlen widerspiegelt. In den vergangenen Jahren bewegte sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen erfreulicherweise stets zwischen 110 und 130.

Unsere Gemeinschaft zeichnet sich durch Offenheit und Vielfalt aus: Bei uns spielen alle Kinder und Jugendliche unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder individuellen Lebensgeschichten miteinander. Alle sind gleichermaßen willkommen und fester Bestandteil unseres Vereinslebens.

Die sportlichen und sozialen Erfolge unserer Jugendarbeit sind das Ergebnis kontinuierlicher, engagierter Vereinsarbeit über viele Jahre hinweg.

In diesem Zusammenhang erinnern wir uns mit großer Wertschätzung an die zahlreichen Jugendleiter, die diese verantwortungsvolle Aufgabe mit großem Einsatz übernommen haben:

Karl Römer, Heinz Lotz, Hans Apfel, Sepp Stickel, Heinz Emmerich, Bettina Heinz, Horst Blenske, Wolfgang Schwendner, Obaid Sahebzada

Ebenso gilt unser ausdrücklicher Dank allen ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern sowie Betreuerinnen und Betreuern. Sowohl den früher Engagierten als auch den heute Aktiven, die einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit in die Förderung des Jugendfußballs investiert haben und weiterhin investieren.

Aktuell nehmen rund 110 Kinder und Jugendliche, darunter auch Mädchen, aktiv am Spielbetrieb teil.



Jugendleiter
Wolfgang Ernst





Rückblick der Handballabteilung

Rückblick und Aktuelles der Handballabteilung HSG Obere Aar

Der Handball in Taunusstein blickt inzwischen auf über ein halbes Jahrhundert bewegter Geschichte zurück. Was Anfang der 1970er Jahre als kleines Projekt engagierter Sportler begann, entwickelte sich zu einer festen Größe im regionalen Sportgeschehen und mündete 2014 schließlich in die Gründung der heutigen HSG Obere Aar. Diese Chronik fasst die wichtigsten Entwicklungen komprimiert zusammen – von den ersten Würfeln in der Schulturnhalle bis zur modernen Spielgemeinschaft mit über 140 aktiven Kindern.

1971–2001: Die Pionierzeit des Taunussteiner Handballs

Mit dem großen Zuzug in den frühen 1970er Jahren entstand das Bedürfnis nach neuen Sportangeboten. Unter dem Dach des TSV Bleidenstadt rief Wolfgang Ritter 1971 die Handballabteilung ins Leben. Schon bald wurde am regulären Spielbetrieb teilgenommen, und spannende Lokalduelle – insbesondere gegen den TuS Hahn – prägten die Anfangszeit.

1974 war ein Meilenstein. Wegen personeller Engpässe schlossen sich der TSV Bleidenstadt und der TuS Hahn zusammen und gründeten die SG Taunusstein. Der offizielle Vertrag wurde am 31. August 1974 von den Abteilungsleitern beider Vereine unterzeichnet. Zu den prägenden Gestaltern dieser Zeit gehörten u. a. Günther Schäfer, Franz Schmitz, Jochen Pack und Ulrich Netzel.

Die SG Taunusstein startete mit zwei Herrenmannschaften, einer Damenmannschaft sowie A- und B-Jugend in den Spielbetrieb. Und direkt gelangen die ersten sportliche Erfolge. So wurde die männliche A-Jugend Kreismeister und die Herren spielten bereits 1976 in der Kreisklasse Wiesbaden. Auch die Damen- und Jugendteams etablierten sich schnell und waren regelmäßig auf vorderen Tabellenplätzen zu finden.



Die 1980er Jahre standen im Zeichen großer Aufbaubemühungen, neuer Trainer und zahlreicher Erfolge in nahezu allen Altersklassen. Es wurde eine breite Jugendarbeit etabliert, die weibliche Jugend stark gefördert und regelmäßige Turnierteilnahmen – etwa beim Landrat-Becker-Turnier – trugen zur stetigen Weiterentwicklung bei. Jubiläumsfeiern, Reisen, Vereinsfeste und AH-Aktivitäten stärkten das soziale Gefüge.

Gleichzeitig musste sich die SG Taunusstein immer wieder mit Rückschlägen auseinandersetzen. Abgänge, Verletzungen, Rückzüge von Jugend- und Damenmannschaften sowie wechselnde Trainer erschwerten den sportlichen Alltag. Trotz aller Herausforderungen hielt die SG über Jahrzehnte eine stabile Basis von mehreren Herrenmannschaften, einzelnen Jugendteams und einer lebendigen Altherrengruppe.

Zum Ende der 1990er Jahre war deutlich spürbar, dass die gesellschaftlichen Veränderungen und der Rückgang des Mannschaftssports neue Probleme mit sich brachten. Zwar gelangen noch sportliche Erfolge, wie der Wiederaufstieg der Herren 1994/95 oder die A-Jugend-Meisterschaft 1994, doch die Personaldecke wurde dünner und die Organisation aufwendiger. Das Jahr 2000 endet daher mit der offenen Frage, wie es weitergehen würde. Ein Thema, das die kommenden Jahre prägen sollte.

2001–2014: Übergangsjahre und Vorbereitung auf den Neuanfang

Die Zeit von 2001 bis 2014 ist nur punktuell dokumentiert, doch die bekannten Fakten zeigen klar, dass die SG Taunusstein auch in diesen Jahren engagiert und beständig arbeitete. Im Jugendbereich wurde weiterhin hervorragende Arbeit geleistet, was sich u. a. an der C-Jugend-Meisterschaft 1999 und an starken Turnierauftritten in Ortenberg oder Ettlingen-Weiher ablesen lässt.

Im Aktivenbereich prägten Trainer wie Frank Dreyer, Ralf Helm, Michael Roller, Matthias Eichner, Timo Linden und Alex Ehmke die Herrenmannschaften. Unter Ralf Helm gelang eine erfolgreiche Integration junger Spieler in den Seniorenbereich, ein wichtiger Schritt in einer Phase, in der es immer schwieriger wurde, die Mannschaften personell stabil zu halten. Zwischen 2010 und 2012 verlor die SG mehrere talentierte Jugendspieler an höherklassige Vereine, was die strukturellen Probleme kleiner Clubs deutlich werden ließ.

Parallel dazu waren sinkende Spielerzahlen, wachsende organisatorische Anforderungen und schwindende Ehrenamtsstrukturen klare Warnsignale. Die SG Taunusstein kämpfte tapfer, doch es wurde zunehmend offensichtlich, dass ein größerer Verbund notwendig sein würde, um den Handballsport in der Region zu sichern.

Dieser Schritt erfolgte 2014: Gemeinsam mit dem TV Bad Schwalbach entstand die HSG Obere Aar und damit der Beginn einer neuen Phase.

2014–2025: Die HSG Obere Aar – Aufbau, Wachstum und Stabilität

Mit der Saison 2014/2015 schlossen sich erstmals drei Vereine zusammen: TV 1861 Bad Schwalbach, TSV Taunusstein-Bleidenstadt und TuS Hahn 1926. Ziel des Zusammenschlusses war es, Kindern, Jugendlichen und Aktiven eine verlässliche sportliche Heimat zu bieten und den Handball langfristig auf eine solide Basis zu stellen.

Aktivenbereich

Die Herren starteten direkt mit zwei Mannschaften (BL-C und BL-D), wobei die erste Mannschaft sofort den Aufstieg in die Bezirksliga B schaffte. 2015/2016 folgte sogar eine dritte Mannschaft (davon eine außer Konkurrenz). Ab 2018 verhinderten jedoch berufliche Abgänge und Studienwechsel den dauerhaften Betrieb einer zweiten Mannschaft. Die Herren 1 etablierten sich dennoch nachhaltig in der Bezirksliga B, wo sie bis heute spielen.

Höhepunkte dieser Zeit waren ein furioser Saisonstart 2022/23 (punktverlustfrei nach sechs Spielen) und die Teilnahme an der Aufstiegsrelegation 2024/25, die nur knapp verpasst wurde.

Die Damenmannschaft wurde 2020 gegründet, trainierte zunächst intensiv und spielt seit 2021/22 stabil in der Bezirksliga B.



Jugendarbeit

Besonders beeindruckend ist die Entwicklung des Nachwuchses. Was 2014 mit einer kleinen Gruppe Minis begann, wuchs zu einer Jugendabteilung mit über 140 Kindern.

Highlights:

- 2017/18: erster regelmäßiger Jugendspielbetrieb (E & F)
- 2019–2021: trotz Corona Zusammenhalt durch Outdoortraining
- ab 2022: rasanter Wachstumsschub in allen Altersklassen
- 2023/24: mehrere Meisterschaften der weiblichen Jugend
- 2025/26: große Breite mit Teams von G- bis B-Jugend

Die Jugendarbeit ist heute das Herz der HSG und einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren.

Organisation & Ehrenamt

Wie viele Vereine litt auch die HSG zeitweise unter der Erfüllung des Schiedsrichtersolls, konnte das Problem aber durch Ausbildung und Engagement entschärfen – wenn auch nicht vollständig lösen.

Der Vorstand arbeitet seit Jahren mit bemerkenswert hohem Einsatz, oft in Doppelfunktionen als Trainer oder Betreuer. Gleichzeitig ist der Wegfall der „alten Hasen“ spürbar, die seit dem Zusammenschluss kaum noch aktiv sind.

Fazit

Von den improvisierten Anfängen in den 1970er Jahren über die wechselhafte Phase der SG Taunusstein bis hin zur modernen HSG Obere Aar spannt sich eine Geschichte voller Leidenschaft, Idealismus und Gemeinschaft.

Heute präsentiert sich die HSG als breit aufgestellte, lebendige Handballfamilie, die sowohl im Aktivenbereich als auch im Jugendhandball fest im Untertaunus verankert ist. Sie steht exemplarisch für das, was Vereinsleben ausmacht: Zusammenhalt, Engagement und der Wille, den Sport für kommende Generationen zu erhalten.

Alexander Förster

1. Vorsitzender

HSG Obere Aar

Mobil: 0179 / 13 83 766

Homepage: <http://www.hsg-obereaar.de>

E-Mail: a.foerster@hsg-obereaar.de





Rückblick der Tischtennisabteilung

Rückblick und Aktuelles der Tischtennisabteilung

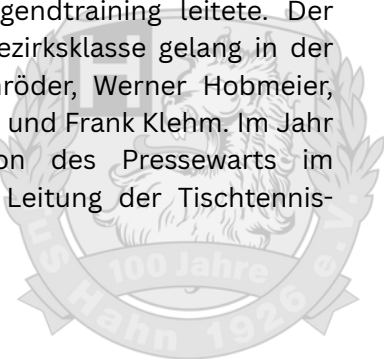
Die Geschichte der Tischtennis-Abteilung des TuS Hahn beginnt im Januar des Jahres 1969 mit einer ersten „Aussprache“. Bis zur zweiten Aussprache und der offiziellen Gründung der Abteilung verging jedoch noch ein ganzes Jahr. Im Februar 1970 wurde die Tischtennis-Abteilung schließlich unter der Leitung von Gerhard Münch ins Leben gerufen.

Der sportliche Erfolg stellte sich unmittelbar ein: Bereits in der ersten Saison 1970/71 errang die gemeldete 1. Herrenmannschaft den Meistertitel in der B-Klasse und schaffte damit den direkten Aufstieg in die A-Klasse. Auch im Jugendbereich konnte man von Beginn an beachtliche Ergebnisse erzielen. Die Schülermannschaft belegte in ihrer ersten Saison den zweiten Rang, während die Jugendmannschaft einen sechsten Platz erreichte. In der darauffolgenden Saison wurde das Angebot durch die Gründung einer Damenmannschaft erweitert. Im Jahr 1973 übernahm Günter Weber die Leitung der Abteilung.

Ein weiterer bedeutender sportlicher Erfolg folgte in der Saison 1977/78 mit dem Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Bezirksklasse. Unter der Abteilungsleitung von Wolfgang Tiedge entwickelte sich die Abteilung kontinuierlich weiter, sodass in der Saison 1978/79 bereits eine vierte Herrenmannschaft zum Spielbetrieb gemeldet werden konnte. Die verbliebenen Damen wurden in den Herrenbereich integriert und spielten fortan in gemischten Mannschaften.

Zu Beginn der 1980er Jahre übernahm Sigmund Rasinski das Jugendtraining und baute dieses nachhaltig aus. In Spitzenzeiten konnte der TuS Hahn bis zu acht Nachwuchsmannschaften melden. Dennoch blieb die sportliche Entwicklung nicht frei von Rückschlägen: In der Saison 1982/83 musste die 1. Herrenmannschaft den Abstieg in die A-Klasse hinnehmen.

Im Jahr 1986 übernahm Klaus Czerwonka die Leitung der Tischtennis-Abteilung, während Ernst Herchenröder das Jugendtraining leitete. Der Wiederaufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Bezirksklasse gelang in der Saison 1988/89 in der Besetzung Ernst Herchenröder, Werner Hobmeier, Sigmund Rasinski, Gerhard Eckhardt, Lothar Scheid und Frank Klehm. Im Jahr 1990 übernahm Klaus Czerwonka die Funktion des Pressewarts im Gesamtverein, während Ernst Herchenröder die Leitung der Tischtennis-Abteilung übernahm.



Ein besonders erfolgreiches Jahr stellte 1993 dar. Die 1. Mannschaft wurde in der Besetzung Ka-Fai Wong, Stefan Laufer, Wolfgang Besier, Holger Kraft, Ernst Herchenröder und Jörn Martin Meister und stieg in die Bezirksliga auf. Gleichzeitig gelang auch der 2. Mannschaft in der Besetzung Andreas Obermahr, Björn Gerster, Ka-Fai Wong, Werner Hobmeier, Klaus Czerwonka und Gerhard Eckhardt der Aufstieg in die Bezirksklasse. Zudem wurde die 4. Mannschaft - in der Besetzung Lothar Scheid, Markus Hobmeier, Roland Lau, Wilfried Escholt, Dieter Tolweth und Reinhold Kreher- Meister der 3. Kreisklasse und stieg in die 2. Kreisklasse auf.

Ab dem Jahr 1994 leitete Ernst Herchenröder mit Unterstützung von Marcel Jandl zusätzlich das Jugendtraining. In dieser Zeit konnten die Nachwuchsspieler weiterhin gute Erfolge erzielen, die bis zu mehreren Qualifikationen auf Hessen-Ebene reichten. Im selben Jahr zog sich jedoch die Mädchenmannschaft komplett vom Tischtennissport zurück. Gleichzeitig musste die 2. Mannschaft einen Abstieg aus der Bezirksklasse hinnehmen, während die 3. Mannschaft in der Besetzung Christoph Schröder, Lothar Scheid, Klaus-Gunther Möller, Alexander Tolweth, Reinhold Kreher und Michael Eckhardt in die 1. Kreisklasse aufstieg.

In dieser Phase konnte der TuS Hahn in der Regel zwischen vier und fünf Herrenmannschaften für den Spielbetrieb melden, die sich von der Bezirksliga bis zur 2. Kreisklasse verteilten. Im Jahr 1998 musste die Abteilung nach dem Weggang zweier Spitzenspieler den Abstieg aus der Bezirksliga verkraften.

Neben dem sportlichen Geschehen kam auch das gesellschaftliche Leben innerhalb der Abteilung nicht zu kurz. Zahlreiche Freundschaften zu anderen Vereinen wurden durch Freundschaftsspiele gepflegt, unter anderem mit der Partnerstadt Paris-Herblay, dem ASV Fronberg/Oberpfalz sowie dem SV Landenhausen/Oberhessen. Darüber hinaus trat die Tischtennis-Abteilung als Ausrichter bedeutender Turniere in Erscheinung, darunter die Taunussteiner Stadtmeisterschaften sowie das Naspa-Turnier, die teilweise bis zu 500 Teilnehmer verzeichneten.



Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen unermüdlichen freiwilligen Helferinnen und Helfern der Abteilung, die bis heute stets zur Stelle sind, wenn Arbeit anfällt. Ebenso richtet sich der Dank an die Ehefrauen und Ehemänner der Spielerinnen und Spieler, die während der Punktrunden oft auf ihre Partner verzichten mussten und darüber hinaus bei der Durchführung von Veranstaltungen tatkräftig mitgewirkt haben.

Seit Januar 1999 ist Holger Kraft Abteilungsleiter der Tischtennis-Abteilung. Unterstützt wird er von Ernst Herchenröder als seiner rechten Hand sowie von Horst Georg, der für die Finanzen zuständig ist.

Im September 2000 begann mit Markus Hobmeier, Inhaber eines D-Trainerscheins, ein neuer Abschnitt in der Jugendarbeit. Mit großem Engagement kümmerte er sich um den Wiederaufbau des Nachwuchsbereichs. Nach einigen Jahren musste er diese Tätigkeit jedoch aus beruflichen Gründen aufgeben, woraufhin die Jugendarbeit erneut brachlag. Sein Vater Werner Hobmeier übernahm daraufhin die Betreuung und konnte mit einer Jugendmannschaft Erfolge erzielen. Mit dem Erwachsenwerden dieser Spieler kam die Jugendarbeit jedoch erneut zum Erliegen.

Während der Corona-Jahre wurde das Jugendtraining durch Volker Gassen wiederbelebt. Nachdem auch er seine Tätigkeit aus beruflichen Gründen beenden musste, übernahm im November 2025 Leonhard Rutkowsky, Inhaber eines C-Trainerscheins, die Leitung des Jugendtrainings.

Heute bietet die Tischtennis-Abteilung des TuS Hahn neben dem Jugendtraining auch Erwachsenen-Anfängern die Möglichkeit, jeweils freitags ab 19:00 Uhr unter der Leitung von Leonhard Rutkowsky den Tischtennissport zu erlernen. Für fortgeschrittene Spielerinnen und Spieler besteht darüber hinaus die Möglichkeit, nach vorheriger Absprache ein individuelles Training an einem Tischtennis-Roboter zu absolvieren.

So präsentiert sich die Tischtennis-Abteilung des TuS Hahn heute als lebendige Gemeinschaft, die auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblickt und gleichzeitig den Blick nach vorne richtet.



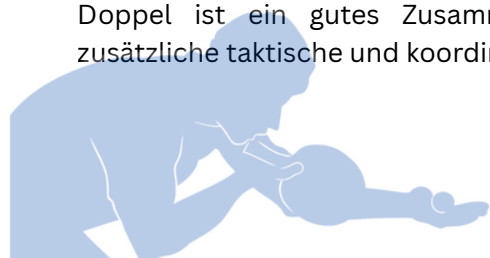
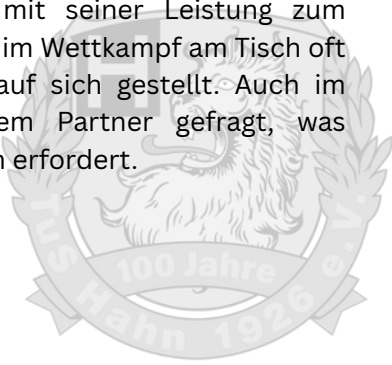


Tischtennis – ein Sport für Jung und Alt

Tischtennis ist beim TuS Hahn ein Sport für alle Generationen. Der jüngste Teilnehmer im Jugendtraining ist gerade einmal 8 Jahre alt, während der älteste aktive Spieler stolze 82 Jahre zählt und noch immer in der dritten Herrenmannschaft zum Schläger greift.

Doch was macht die Faszination dieses Sports eigentlich aus? Tischtennis ist eine Sportart, die den gesamten Körper fordert. Gerade zu Beginn stellt die Koordination von Armen, Beinen und Oberkörper eine Herausforderung dar, doch genau diese Vielseitigkeit sorgt dafür, dass alle, die einmal begonnen haben, schnell Freude daran entwickeln.

Eine besondere Stärke des Tischtennissports liegt in seiner Kombination aus Mannschafts- und Einzelsport. Einerseits tritt man in der Meisterschaftsrunde als Teil eines Teams an, bei dem vier Spieler gemeinsam um den Erfolg kämpfen und jeder Einzelne mit seiner Leistung zum Gesamtergebnis beiträgt. Andererseits steht man im Wettkampf am Tisch oft allein seinem Gegner gegenüber und ist ganz auf sich gestellt. Auch im Doppel ist ein gutes Zusammenspiel mit dem Partner gefragt, was zusätzliche taktische und koordinative Fähigkeiten erfordert.



Um Tischtennis erfolgreich auszuüben, bedarf es einer guten körperlichen Verfassung. Kraft, Schnelligkeit und eine ausgeprägte Koordination sind ebenso wichtig wie die Beanspruchung nahezu aller Muskelgruppen. Hinzu kommt eine gewisse Ausdauer, denn gerade in engen Spielen kann es erforderlich sein, über fünf Sätze hinweg konzentriert und leistungsfähig zu bleiben. Ebenso entscheidend sind ein gutes Nervenkostüm und die Fähigkeit zur Konzentration, damit Arme und Beine genau das umsetzen, was der Kopf vorgibt. Sowohl im Punktspielbetrieb als auch im Training steht man dabei jedoch nie allein da. Die Mannschaftskollegen unterstützen sich gegenseitig, geben Tipps und helfen, sich stetig weiterzuentwickeln.

Wer nun Interesse bekommen hat und glaubt, dass Tischtennis die richtige Sportart für sich ist, ist herzlich zu einem unverbindlichen Probetraining eingeladen. Trainiert wird dienstags und freitags ab 19:30 Uhr in der „kleinen“ Turnhalle der IGS Obere Aar an der Pestalozzistraße. Für erwachsene Anfänger besteht zudem nach vorheriger Absprache die Möglichkeit, freitags bereits ab 19:00 Uhr unter der Anleitung eines C-Trainers und Jugendtrainers die Grundlagen des Tischtennissports zu erlernen.

Darüber hinaus bietet der Tischtennissport auch zahlreiche Möglichkeiten, sich über das reine Spielen hinaus zu engagieren. Ob im Schiedsrichterwesen oder in der Jugendarbeit, engagierte Sportkameradinnen und Sportkameraden werden stets gesucht. Denn nur durch gemeinsames Engagement lassen sich die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen der Zukunft erfolgreich meistern.

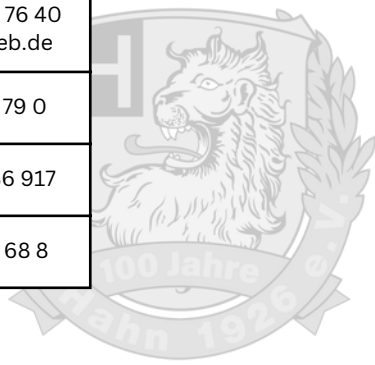
Aktuell :

Jugendtraining: Freitags von 17:30 – 19:30

Erwachsenen-Anfänger-Training: Freitags ab 19:00 Uhr

Training für Erwachsene: Dienstags und Freitags von 19.30 – 22.00

Ansprechpartner	Funktion	Tel.-Nr.
Holger Kraft	Abt.-Leiter	06128 / 93 76 40 minihk@web.de
Ernst Herchenröder	stv. Abt.-Leiter	06128 / 23 79 0
Leonhard Rutkowsky	Jugendtrainer (C-Schein)	0172 / 68 36 917
Horst Georg	Kassenwart	06128 / 43 68 8





Danksagungen des Vorstands

Danke an unsere Sponsoren und Spender

Der TuS Hahn möchte anlässlich seines 100-jährigen Vereinsjubiläums allen Sponsoren, Förder*innen und Spender*innen seinen herzlichen Dank aussprechen.

Seit vielen Jahren unterstützen Sie mit Ihrem Engagement und Ihrer Verbundenheit unseren Verein und tragen damit maßgeblich dazu bei, dass die Vereinsarbeit in unseren Abteilungen Fußball, Handball und Tischtennis in der Form möglich ist, wie wir sie heute leben können.

Ohne diese wertvolle Unterstützung wäre vieles im sportlichen wie auch im gemeinschaftlichen Bereich nicht realisierbar. Gerade im Zuge unseres Vereinsjubiläums durften wir erneut große Hilfsbereitschaft und großzügige Spenden erfahren. Dafür sind wir besonders dankbar.

Ihre Unterstützung hilft uns, Tradition zu bewahren, den Sport zu fördern und auch zukünftigen Generationen ein lebendiges Vereinsleben zu ermöglichen.

Im Namen des gesamten Vereins danken wir Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Treue und Ihre großzügige Unterstützung.

Der Vorstand

TuS Hahn



Danke an das Autohaus Jung

Anlässlich unseres 100-jährigen Vereinsjubiläums blickt der TuS Hahn mit großer Dankbarkeit auf die Unterstützung vieler Wegbegleiter zurück.

Ein besonderer Dank gilt unserem Sponsor **Auto Jung Bad Schwalbach**.

Durch die großzügige Unterstützung war es möglich, sowohl die Festschrift zu unserem Jubiläum als auch die Bierdeckel zu realisieren, die unser Jubiläumsjahr begleiten.

Damit leistet **Auto Jung Bad Schwalbach** einen wertvollen Beitrag dazu, die Geschichte unseres Vereins sichtbar zu machen und unser gemeinsames Jubiläum in würdigem Rahmen zu feiern.

Die Verbundenheit regionaler Unternehmen mit dem Vereinsleben ist ein wichtiger Baustein für eine lebendige Gemeinschaft. Umso mehr schätzen wir Ihr Engagement und Ihre Unterstützung für unseren Verein.

Im Namen des gesamten Vereins danken wir Ihnen herzlich für Ihre großzügige Förderung und die gute Verbundenheit mit dem TuS Hahn.

Der Vorstand
TuS Hahn



**WIR GRATULIEREN
ZU 100 JAHREN
VEREINSGESCHICHTE**

WWW.FORD-JUNG.DE

Auto Jung
BAD SCHWALBACH



**KFZ-WERKSTATT &
FAHRZEUGHANDEL**

BAHNHOFSTRASSE 15 | 06124-12343

Immer aktuell: Unsere Homepage und Instagram



Unvergessen - Zum Gedenken an die Mitglieder,
die nicht mehr unter uns weilen.



In Dankbarkeit für
ihre Treue und ihr
Engagement für
unseren TuS Hahn

